

Rechtsinfo – vor, auf und nach einer Demo

1. Vor einer Demo:

Mitnehmen: Bequeme Kleidung, Wasserflasche, einen Ausweis (am besten Personalausweis/Reisepass),
Rechtshilfetelefonnummer (falls vorhanden – immer auf den Arm schreiben)

Daheim lassen: Waffen, Drogen, Kalender und Adressbücher, ev. Handy.

Keine Drogen, kein Alkohol vor oder auf einer Demo!

2. Auf einer Demo:

Bezugsgruppen:

Bei größeren Demos kann es hilfreich sein sich in Bezugsgruppen zu organisieren (3-6 Menschen), die sich gemeinsam innerhalb der Demo bewegen, aufeinander aufpassen und absprechen. Ihr könnt euch auch einen leicht zu rufenden Bezugsgruppennamen geben und euch so leichter koordinieren.

Info zu unangezeigten Versammlungen (Spontandemos):

Die bloße Teilnahme ist nicht strafbar. Eine Verwaltungsübertretung begeht nur, wer sich führend organisatorisch betätigt oder sich als Verantwortliche_r ausgibt. Erst wenn die Versammlung offiziell von der Polizei für „aufgelöst“ erklärt wird, riskierst du eine Verwaltungsstrafe, wenn du dabei bleibst (das ist gleich wie bei einer offiziell angezeigten Versammlung).

Sollte es stressig werden:

Zusammenbleiben, Demo durch Transparente abschirmen, Ketten bilden! Lasst euch weder zu beleidigenden Äußerungen gegenüber Beamten noch zu aktivem Widerstand provozieren!

Aktiver Widerstand gegen Beamten ist strafbar (auch strafrechtlich!), z.B. schlagen, treten, stoßen, wegschubsen, sich selbst losreißen...

Passiver Widerstand ist nicht strafbar, z.B. sich fallen lassen, sich wegtragen lassen, (Sitz-)Blockaden, andere Festhalten...

Dokumentation:

Videodokumentation (notfalls Handykamera) kann bei Polizeiübergriffen entscheidend sein, um Strafen/Repression abzuwehren. Sensibel mit den Daten umgehen (kein Onlinestellen, sicherer Ort zur Aufbewahrung)! Das Filmen von Polizeihandlungen ist legal.

Zum Umgang mit der Polizei:

Bleibe immer höflich aber bestimmt und lass dich nicht einschüchtern. Du brauchst Bitten oder Wünschen der Polizei nicht zu folgen, nur Befehle oder Zwangsgewalt (zB Wegschieben, -tragen) sind rechtlich relevant. Die Polizei muss dir ihre Dienstnummer geben, wenn du sie danach fragst.

Identitätsfeststellung:

Für eine Identitätsfeststellung durch die Polizei braucht es einen bestimmten Grund, den sie dir auch nennen muss, zB das Begehen einer Verwaltungsübertretung, sonst ist eine Identitätsfeststellung nicht zulässig!

Zu nennen sind: **Name, Geburtsdatum, Meldeadresse** (Bei Minderjährigen auch Name der Erziehungsberechtigten) Sonst Nichts!

Wenn du die Identitätsfeststellung verweigerst, dann kannst du für max. 24 Stunden festgenommen werden.

Festnahme:

Wirst du festgenommen: Ruhig bleiben, kein aktiver Widerstand, keine Beleidigungen! Teile Umstehenden deinen Namen mit!

Wenn du eine Festnahme beobachtest: Frag nach dem Namen der festgenommenen Person!

Wieder hast du zu nennen: **Name, Geburtsdatum, Meldeadresse** (Bei Minderjährigen auch Name der Erziehungsberechtigten)

Für alles weitere gilt: AUSSAGEVERWEIGERUNG! Alles was du sagst ist: "**Ich verweigere die Aussage**"

Du hast das Recht auf 2 erfolgreiche Anrufe:

1) „Ich will einen Rechtsbeistand / Anwalt anrufen.“

2) „Ich will eine Vertrauensperson anrufen.“ (Familie, Freund_innen, Rechtshilfe...)

Sag bei dem Anruf, wer du bist, wo du bist, was dir vorgeworfen wird (nicht: was du getan oder nicht getan hast) und wer dringend verständigt werden soll. Du musst bei der Polizei nichts unterschreiben!

Dauer der Festnahme:

- max. 24 Stunden bei Verdacht auf Verwaltungsübertretungen

- max. 48 Stunden bei Verdacht auf gerichtlich strafbare Handlungen. Innerhalb dieser 48h musst du entweder freigelassen oder dem Gericht überstellt werden. Auch während dieser Zeit gilt: Keinerlei Aussagen, kein Smalltalk mit den Beamten_innen!

3. Nach einer Demo

Wurde deine Identität polizeilich festgestellt oder hast du eine Festnahme beobachtet, schreibst du am besten noch innerhalb der nächsten Tage ein Gedächtnisprotokoll. Hast du weitere Fragen, die Befürchtung eine Verwaltungsstrafe zahlen zu müssen oder möchtest dich gegen das Verhalten der Polizei wehren, dann wendest du dich am besten direkt an deine Rechtshilfe.

Bei Anzeigen, Verwaltungsstrafen, Vorladungen, Verhandlungen oder ähnlichen Problemen:

rechtshilfe_graz@riseup.net
<https://rhgraz.noblogs.org/>